

"Zukunftsbriefe" der neuen Pfarrgemeinderäte

Einladung von Bischof Wiesemann und Katholikenratsvorsitzender Faßnacht

Speyer (06.02.2012). Eine Einladung, "Zukunftsbriefe" zu formulieren, haben in diesen Tagen die im November neu gewählten Pfarrgemeinderäte im Bistum Speyer erhalten. In einem gemeinsamen Schreiben rufen Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und Maria Faßnacht, die Vorsitzende des [Katholikenrates](#) im Bistum Speyer, die Pfarreivertreter dazu auf, sich in das diözesane Zukunftsprojekt "[Gemeindepastoral 2015](#)" sowie in die Dialoginitiative der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken einzubringen. "In beiden Dialogprozessen ringen wir um Antworten, wie wir im Bistum Speyer heute leben und glauben können."

In ihrem Schreiben, das auch an die Erwachsenenverbände, Ordensgemeinschaften und geistlichen Bewegungen im Bistum Speyer ging, weisen der Bischof und Frau Faßnacht darauf hin, dass Veränderungen nicht nur Sorgen und Ängste auslösen. In Umbruchzeiten lägen auch "vielfältige Chancen und Hoffnungen, die zu einem Aufbruch im Glauben führen können". Dieser Aufbruch könne nur gemeinsam gelingen, "in einem Miteinander von Männern und Frauen, von jung und alt, von Geistlichen und Laien, von allen Gläubigen, die sich begeistern lassen von der befreienden Botschaft des Evangeliums".

Inhaltlich sollen sich die "Zukunftsbriefe", die bis zum 1. Juli an Bischof Wiesemann gesandt werden können, auf die geistlichen Kraftquellen der Christen, das kirchliche Wirken in die Gesellschaft hinein und den zukünftigen Weg der "Pfarreien 2015" beziehen. Die Briefe sollen nicht von Einzelpersonen geschrieben werden. "Uns ist es wichtig, dass Sie sich als Gremium, als Pfarrei austauschen und in einem geistlichen Dialog um gemeinsame Antworten ringen." So könnten die Leitfragen Inhalt eines Klausurtages des Pfarrgemeinderates, einer Pfarrversammlung oder eines Gesprächabends sein. Die Briefe der Pfarrgemeinderäte sollen unter anderem als Gesprächsgrundlage für die Pfarrverbandsbesuche des Bischofs, Generalvikars und eines Teams aus Mitarbeitern des Bischöflichen Ordinariates dienen, die nach den Sommerferien 2012 beginnen. Text: is